

VIOME: Karawane des Kampfes und der Solidarität und Nachrichten von der rechtlichen Front

Nach der überwältigenden Resonanz der internationalen UnterstützerInnen auf unsere Kampagne gegen die Liquidierung des Betriebes organisierten die Arbeiter gemeinsam mit den Mitgliedern des Solidaritätsnetzwerkes eine "Karawane des Kampfes und der Solidarität". Die Karawane umfasste mehrere Arbeitskämpfe, die für Beschäftigung und Würde kämpften. Zu den TeilnehmerInnen zählten die Angestellten des selbstverwalteten, ehemals öffentlichen Rundfunksenders ERT, die entlassenen Reinigungskräfte des Finanzministeriums (beide wurden vor kurzem von der Regierung wiedereingestellt), die entlassenen ArbeiterInnen der Halkida Zementfabrik (eine Tochtergesellschaft der französischen Lafarge) sowie der griechischen Aluminiumfabrik in Viotia und entlassene LehrerInnen und Schulwarte.

Die Karawane startete in Thessaloniki und führte durch verschiedene griechische Städte, wo sie von vielen Menschen empfangen wurde. Ein Höhepunkt war eine gemeinsame Pressekonferenz in Athen am Sonntag, dem 5. April, wo auch der argentinische Wissenschaftler Andres Ruggeri Gelegenheit hatte sein neues Buch über die Bewegung der selbstverwalteten Betriebe in Argentinien vorzustellen. Am 6. April marschierte die Karawane zum Arbeitsministerium (s.a. das Video), wo der Minister Panos Skouletis nicht anwesend war, obwohl er über die Ankunft der Karawane im Voraus informiert worden war. Eine Abordnung traf sich dann mit Vertretern des Ministeriums, die versicherten alles Notwendige tun zu wollen, um die selbstverwaltete Produktion der Fabrik sicherzustellen.

Die Arbeiter erinnerten die Ministerialbeamten daran, dass die regierende Partei VIOME als einen "exemplarischer Versuch" für die wirtschaftliche Rekonstruktion des Landes charakterisiert hatte und forderten eine politische Lösung für den Konflikt. Sie betonten auch mit den Mobilisierungen weiter zu machen bis das Ziel der Selbstverwaltung der Fabrik gesetzlich ratifiziert wird.

In der Zwischenzeit sind zwei wichtige Gerichtsentscheidungen getroffen worden, beide negativ für den Kampf der Arbeiter von VIOME. Einerseits wurde der Antrag gegen den Bankrott von VIOME zurückgewiesen. Das Urteil basiert auf der Feststellung, dass die Arbeiter rechtlich nicht befugt sind eine solche Forderung zu stellen. Das ist eine klar parteiische Gesetzesinterpretation und eine politische Intervention zugunsten des Verwaltungsgerichtshofes.

Auf der anderen Seite billigte ein anderes Verwaltungsgericht den Antrag des Vermögensverwalters, d.h. des Konkursvollstreckers von Philkeram - der Muttergesellschaft von VIOME- das Firmengelände zu liquidieren. Eine mögliche Übernahme des Geländes würde einen legalen Grund für die Zwangsäumung der Arbeiter liefern, obwohl das keine aktuelle Bedrohung darstellt. Die Arbeiter und die Mitglieder des Solidaritätsnetzwerkes von VIOME haben versichert, in der Fabrik zu bleiben, Widerstand zu leisten, zu produzieren

und das unter Arbeiterkontrolle stehende Unternehmen zu verteidigen ohne Rücksicht auf irgendwelche gesetzlichen Aktionen. Die Gerichte haben einmal mehr bewiesen, dass sie Instrumente der Repression in den Händen der herrschenden Klasse sind. Trotzdem haben die Arbeiter in den Augen der Gesellschaft eine absolute Legitimation, da sie für das Allgemeinwohl eintreten, nämlich die Verteidigung von Arbeitsplätzen und den produktiven Wiederaufbau, der einer gesellschaftlichen Eigeninitiative entspringt und nicht den privaten Interessen von Einigen Wenigen.

Als Antwort auf diese Entwicklungen intensivieren die Arbeiter von VIOME ihre Mobilisierung. Sie werden den Aufbau der "Karawane des Kampfes und der Solidarität" als eine permante horizontale Struktur zur Koordination der ArbeiterInnen-Kämpfe vorantreiben, außerhalb der institutionellen Zugänge zu den bürokratischen Gewerkschaften. Die Mobilisierung wird einen ersten Höhepunkt in einem großen Event am 21. Juni in der Fabrik haben. Dort wird es einen Bauernmarkt, Essen und Trinken, und Konzerte mit populären Hip-Hop Bands geben. Graffiti Künstler werden die Wände der Fabrik dekorieren und eine große Versammlung wird abgehalten werden zu all den Auseinandersetzungen der Karawane des Kampfes und der Solidarität. Der Höhepunkt des Tages wird der Besuch der Arbeiter von der in Bosnien besetzten Fabrik DITA sein, bei der wir die Gelegenheit haben, uns mit unseren bosnischen Brüdern und Schwestern zu verbinden und Informationen und Erfahrungen auszutauschen.

Beitrag vom Juni 2015 an die UnterstützerInnen

Es ist die Übersetzung vom [englischen Text auf ihrer webseite](#): "Caravan of Struggle and Solidarity and the news from the legal front", dort auch ein Video

Siehe zum Hintergrund das Dossier im LabourNet Germany: [If they can't do it, we can – Selbstverwaltung bei Viomihaniki Metalleutiki](#)